

K-1

Titel #Local Heroes – unsere Kernziele für die Kommunalwahl

AntragstellerInnen Landesvorstand

angenommen

mit Änderungen angenommen

abgelehnt

- 1 Insgesamt 184 Jusos sind bei der letzten Kommunalwahl für unsere SPD erfolgreich in die regionalen Parla-
2 mente eingezogen. Für uns als Jusos Baden-Württemberg ist klar: Das sind noch lange nicht genug!
- 3 Die politische Arbeit vor Ort hat eine große Bedeutung. Hier werden die Entscheidungen getroffen, die das
4 Leben der Bürgerinnen und Bürger direkt beeinflussen. Wir wollen eine starke Sozialdemokratie in allen Kom-
5 munen – egal ob groß oder klein – um zu zeigen, dass wirtschaftliche Entwicklung und Verantwortung für
6 die Menschen Hand in Hand gehen können. Wir wollen in Kommunen leben, die für Jung und Alt, Mann und
7 Frau, Menschen mit und ohne Migrationshintergrund als Heimat attraktiv bleiben und werden. Wir wollen jun-
8 ge Menschen für die Kommunalpolitik begeistern, denn es ist unser Erfolg, dass junge Menschen sich in der
9 Kommune stärker engagieren können als auf jeder anderen politischen Ebene.
- 10 Wenn auch die Herausforderungen in jeder Kommune unterschiedlich sind, wollen wir als Jusos Baden-
11 Württemberg für drei große Themenfelder Positionen anbieten.
- 12 Kommunale Mobilitätskonzepte der Zukunft
- 13 Mobilität bedeutet Freiheit. Wir Jusos sind der Überzeugung: Mobilität ist die Grundvoraussetzung dafür, dass
14 alle Menschen nach ihren Wünschen und Bedürfnissen am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Des-
15 halb kämpfen wir für nachhaltige und zeitsparende Mobilität, die nicht vom Wohnort, Autobesitz oder Geld-
16beutel abhängt. Gleichzeitig wollen wir durch die Verkehrswende aktiv Klima- und Umweltschutz in den Kom-
17munen vorantreiben.
- 18 Der Umstieg vom Auto auf den ÖPNV wird in Baden-Württemberg oft durch hohe Ticketpreise sowie fehlende
19 oder schlecht getaktete Verbindungen erschwert. Wir wollen in den Gemeinderäten und Kreistagen den mas-
20siven Ausbau des Schienenverkehrs, die verlässliche Anbindung aller Kommunen und deren Wohn- sowie Ge-
21werbegebiete und auch die Stärkung des ÖPNV in den Abendstunden und am Wochenende erreichen.
- 22 Außerdem setzen wir uns dafür ein, dass Reisen und Pendeln mit dem ÖPNV stets preisgünstiger sind als
23 die Fahrt mit einem privaten PKW. Um dieses Ziel zu erreichen, sehen wir im kostenlosen ÖPNV mittel- und
24 langfristig großes Potenzial, weshalb wir Modellprojekte in unseren Kommunen anstoßen werden. Auf dem
25 Weg dorthin wollen wir durch Zuschüsse der Städte und Kreise erreichen, dass die Ticketpreise Schritt für
26 Schritt gesenkt werden.
- 27 Die Mobilität der Zukunft ist vernetzt. Fuß- und Fahrradwege, Bus- und Bahnlinien, Rad- und Automietsta-
28 tionen müssen besser aufeinander abgestimmt werden. Hierzu wollen wir uns für Apps und Infopoints an
29 zentralen Anlaufstellen stark machen, die sämtliche Verkehrsangebote in der gesamten Kommune bündeln.
30 Im Rahmen dessen wollen wir Sharingmodelle aufbauen und stärken: In Ballungsgebieten sollen die Kommu-
31nen selbst Car- und Bikesharing initiieren, gegebenenfalls in Kooperation mit Investoren. Im ländlichen Raum
32 wollen wir die Kommunen dazu bewegen, sich zusammenzuschließen, um Car- und Bikesharing möglich zu
33 machen.
- 34 Während der Verzicht auf ein Auto in den Ballungsgebieten schon heute einfacher ist, wird dies in kleineren
35 Gemeinden und Dörfern trotz großer Investitionen in den ÖPNV eine Herausforderung bleiben. Wir setzen uns
36 für Mobilitätskonzepte ein, die zur jeweiligen Kommune, ihren Strukturen und Bewohner*innen passen: Für
37 kreative Lösungsansätze wie Mitfahrbänke, Bürgerbusse, vergünstigte Taxifahrten etc. wollen wir eintreten
38 und Akzeptanz erkämpfen.

39 Zugleich wollen wir Jusos verhindern, dass Trends in den Kommunen verschlafen werden: Die Umstellung des
40 Gemeinde-Fuhrparks sowie des ÖPNV auf Elektrofahrzeuge (oder beispielsweise Technologien wie Wasser-
41 stoffantrieb) und die Errichtung von Ladestationen für Elektrofahrzeuge sind zentrale Aufgaben für Kommu-
42 nen jeder Größe!

43 Bezahlbarer Wohnraum. Jetzt.

44 Die Frage des bezahlbaren Wohnraums dürfen wir als Sozialdemokratie nicht länger auf die lange Bank schie-
45 ben. Bund, Länder und Kommunen müssen hier an einem Strang ziehen, um die anstehenden Probleme
46 kurzfristig zu lösen. Jede Kommune in Baden-Württemberg hat die Möglichkeit, durch eigene Initiativen die
47 Herausforderungen der Zukunft anzugehen.

48 Als Jusos Baden-Württemberg wollen wir den Kommunalwahlkampf nutzen, um die Menschen in unseren
49 Kommunen zu sensibilisieren und Wege aufzuzeigen, wie wir die Frage des bezahlbaren Wohnraums jetzt
50 angehen können. Dabei wissen wir, dass die Anforderungen von Kommune zu Kommune unterschiedlich sind
51 und wir ausreichend Freiräume zur Individualisierung lassen müssen.

52 Für uns stehen drei mögliche Maßnahmen und Instrumente im Mittelpunkt. Durch eine stärkere Nutzung
53 des Zweckentfremdungsverbots sollen beispielsweise Wohnungsleerstand und Umwandlung von Wohnraum
54 in Ferienwohnung verhindert werden, sodass vorhandener Wohnraum auch tatsächlich als solcher genutzt
55 wird. Eines der wichtigsten Instrumente zur Steuerung des Wohnungsbaus vor Ort ist aus unserer Sicht die
56 Einführung verbindlicher Quotenregelungen im Hinblick auf den Anteil an sozialgebundenem Wohnungsbau
57 – egal, ob bei der Ausweisung neuer Wohngebiete oder bei der Genehmigung von größeren Bauprojekten im
58 sogenannten Geschosswohnungsbau.

59 Hinzu kommt, dass Kommunen durch eigene Wohnungsbauunternehmen und -Gesellschaften selbst aktiv in
60 die Wohnraumpolitik vor Ort eingreifen können. Durch politisch gesteuerte Bauprojekte kann dort angesetzt
61 werden, wo der Handlungsbedarf am größten ist, und es steht nicht rein der Gewinnmaximierungsansatz im
62 Fokus der Entscheidungen und Planungen.

63 Heute an morgen denken – online und offline für alle

64 Wir setzen uns für Kommunen ein, die den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts in allen Bereichen ge-
65 wachsen sind. Besondere Bedeutung kommt hierbei zum einen den Bildungseinrichtungen zu: Wir Jusos ste-
66 hen dafür, in den Kommunen die Investitionen im Bildungsbereich deutlich anzukurbeln – die Verbesserung
67 der digitalen Ausstattung in den Klassen- und Lehrerzimmern sowie die energetische Sanierung von Schulen
68 und Kitas sind hierbei wichtige Schlagworte.

69 Eltern sollen in großen wie kleinen Kommunen die Wahlfreiheit haben, ob sie ihre Kleinkinder in Krippen und
70 Kitas oder zu Hause betreuen möchten, ob ihre schulpflichtigen Kinder Ganztags- oder klassische Schulformen
71 besuchen. Zugleich wollen wir beste Bildung von Kindesbeinen an ermöglichen. Deshalb müssen die Angebote
72 im U3-Bereich und die Ganztagsbetreuung ausgebaut werden. Wir plädieren außerdem für eine stärkere Ver-
73 knüpfung von Schule, Vereinen und anderen Institutionen, um Jugendliche an das Ehrenamt heranzuführen
74 und das Erlernen von Fähigkeiten zu begünstigen, die der reguläre Unterricht nicht fördern kann.

75 Zum anderen muss der flächendeckende Glasfaserausbau – auch in ländlichen Regionen – dringend voran-
76 getrieben sowie öffentliches W-LAN von den Kommunen garantiert werden, damit allen Menschen Zugang
77 zu schnellem Internet möglich wird. Die zeitnahe Digitalisierung der Behörden und damit der Bürgerdienste
78 ist ebenfalls notwendig, um den Anschluss an Vorreiterländer wie Estland, Dänemark und Österreich nicht zu
79 verpassen sowie das Ausfüllen von Formularen und ähnlichem zu erleichtern.

80 Ebenso fordern wir mehr Beteiligung, beispielsweise über verschiedene moderne Formen der Jugendbeteili-
81 gung sowie integrative Stadtentwicklung, welche die Bürgerinnen und Bürger über Foren und ähnliche Modelle
82 stärker in die strategische Planung miteinbezieht. Um Transparenz über kommunalpolitische Entscheidungen
83 herzustellen, wollen wir Ratsinformationssysteme in allen Kommunen einführen und, wo schon vorhanden,
84 stetig verbessern.

85 Wir Jusos setzen uns für ein gutes Zusammenleben aller Generationen in unseren Kommunen ein. Oftmals
86 wird das Verhältnis zwischen Jugendlichen und erwachsenen BewohnerInnen beziehungsweise SeniorInnen
87 auf die Probe gestellt, wenn Müllverschmutzung, Lärm etc. an Plätzen der Kommune zunehmen. Durch die

88 Stärkung der mobilen Jugendarbeit und Einstellung weiterer StreetworkerInnen wollen wir dem entgegen-
89 wirken. Außerdem plädieren wir dafür, die Kooperation zwischen Kinder- und Jugendbüros, Pflegestützpunk-
90 ten, Seniorentreffs usw. herzustellen sowie auszubauen, um junge und ältere Menschen zusammenzubrin-
91 gen.

92 Integration gelingt in der Nachbarschaft. Durch die schon erwähnte sozialdemokratische Wohnbaupolitik wol-
93 len wir unter anderem verhindern, dass MigrantInnen an den Rand der Kommunen gedrängt werden. Wir
94 Jusos stehen für bunte Stadt- und Dorfgemeinschaften, weshalb wir den Austausch zwischen Menschen mit
95 und ohne Migrationshintergrund fördern wollen. Zu diesem Zweck wollen wir die Gründung von kommunalen
96 Integrationsbeiräten und hauptamtlich besetzten Angeboten wie Stabstellen und Integrationsbüros vorantrei-
97 ben.

98 Wir Jusos Baden-Württemberg wollen, dass Kultur für alle erlebbar und erfahrbar sein muss. Unabhängig von
99 sozialem Status, Religion oder Herkunft. Deshalb setzen wir uns für die kulturelle Teilhabe aller ein. Durch die
100 Einführung von Kulturtickets und ähnlichen Initiativen wollen wir SchülerInnen, Auszubildenden und Studie-
101 renden die Möglichkeit geben, kostenlos oder zumindest vergünstigt Museen, Ausstellungen, Konzerte, Thea-
102 terstücke usw. zu besuchen. Um das Interesse an den Kulturangeboten zu steigern, sollen die Kommunen
103 mehr Veranstaltungen organisieren und unterstützen, die ein junges Publikum ansprechen. Zudem setzen wir
104 uns für die finanzielle Förderung und Bereitstellung von freien Kunst- sowie Kulturräumen ein.

105 Die Vereine und das Ehrenamt halten unsere Gemeinschaft zusammen. Wir Jusos werden in den Gemeinde-
106 räten und Kreistagen dafür eintreten, das Vereinswesen zu stärken und den Ehrenamtlichen ihre Arbeit zu
107 erleichtern. Hierzu gehören die Etablierung von (Online-) Ehrenamtsbörsen, die gebührenfreie Nutzung von
108 kommunalen Räumlichkeiten und die Beteiligung der Gemeinden an Investitionen durch die Vereine.

109 Auch Sport, Sportstätten und Sportvereine sind ein wichtiges Thema in der Kommunalpolitik. Es muss für
110 sämtliche EinwohnerInnen einer Kommune möglich sein, in Vereinen und Teams Sport zu treiben, auch wenn
111 sie sich den jeweiligen Mitgliedsbeitrag nicht leisten können. Wir Jusos wollen Projekte anstoßen, die diesen
112 Gedanken aufgreifen: Beispielsweise die Vergabe von Sportpässen, welche den/die InhaberIn dazu berechtigt,
113 eine kostenlose Vereinsmitgliedschaft abzuschließen und vergünstigt kommunale Sportstätten wie Schwimm-
114 bäder zu besuchen, ist dabei vorstellbar.